

Unzenberg unaufhaltsam

Rückblick auf die **Kreisliga A** Hunsrück/Mosel

Die Fußballer der **Kreisliga A** Hunsrück/Mosel befinden sich in der wohlverdienten Sommerpause. Ein guter Zeitpunkt, um die Saison Revue passieren zu lassen.

SIMMERN/COCHEM. Die SG Unzenberg/Sargenroth verlässt die Fußball-**Kreisliga A** Hunsrück/Mosel in Richtung Bezirksliga, der SVC Kastellaun muss den Gang in die B-Klasse antreten. Ersetzt wird das Duo ab Sommer durch die beiden Aufsteiger SG Müllenbach und SG Unterkülztal. So lauten die wichtigsten Entscheidungen der Saison 2008/2009.

Der Meister

Drei Spieltage vor dem Saisonende sicherte sich die **SG Unzenberg** die Meisterschaft und den Aufstieg in die Bezirksliga. Die Mannschaft von Spielertrainer André Piroth spielte eine überragende Runde und schüttelte Verfolger Bremm frühzeitig ab. Vor allem die SG-Auswärtsbilanz war Garant für den Erfolg. Nur eine Partie verlor Unzenberg auf fremdem Untergrund: am letzten Spieltag in Rheinböllen, als die Meisterschaft längst entschieden war. Selbst den Ausfall von Torjäger Daniel Georg steckte die SGU weg, andere sprangen in die Bresche. Doch der Sturm war nie das Problem der Piroth-Elf. Die Defensive galt als die große Baustelle des späteren Meisters, entpuppte sich allerdings nach einigen Umstellungen als regelrechtes Bollwerk: Piroth rückte ebenso in die Viererkette wie Christian Klein - die SG kassierte in den 26 Partien nur 28 Gegentreffer. Das war der Spitzenwert in der Liga.

Die Verfolger

Eigentlich wurde die **SG Sohren** als Meisterschaftskandidat Nummer eins gehandelt. Dass es am Ende nur zu Rang vier reichte, lag vor allem an der Unbeständigkeit. Das war bei der **SG Bremm** anders. Die entpuppte sich schnell als Unzenbergs Widersacher, doch spätestens nach dem 21. Spieltag musste Bremm seine Aufstiegsträume begraben, weil die SG gegen Rheinböllen (0:1) und Büchel (0:1) verlor. Der **SV Oberwesel** indes spekulierte zwar lange auf Rang zwei, musste sich aber am Ende mit dem dritten Platz begnügen - sieben Remis waren zu viel, um es weiter nach oben zu schaffen.

Das Mittelmaß

Mit ganz anderen Problemen hatte der **SV Niederburg** zu kämpfen, der die Hinrunde nach vielen personellen Engpässen in den Sand gesetzt hatte. Dass es am Ende noch zu Rang fünf reichte, lag an einer bärenstarken Rückrunde: Nach 13 Spieltagen hatte der SVN 14 Punkte, nach 26 Spieltagen waren es 43 Zähler. Die gleiche Punktzahl wies auch die **SG Soonwald** auf und durfte sich damit über den Titel "Bester Aufsteiger" freuen. Selbst auf kleine Rückschläge folgten immer wieder Erfolgserlebnisse. Vor allem das 6:5 gegen den Lokalrivalen und Mitaufsteiger **TuS Rheinböllen** dürfte der SG in bester Erinnerung geblieben sein. Dem TuS eher nicht, denn es war eine von zwei Heimmiederlagen. Rheinböllens Manko war die

Auswärtsschwäche. Bei keinem anderen Verein ist die Diskrepanz zwischen Heim- und Auswärtsbilanz größer - zu Hause 29, in der Fremde zwölf Punkte. Der Tabellenachte **SG Ehrbachtal** sorgte für einen Negativrekord beim 0:10 in Bremm. Für kuriose Ergebnisse war Ehrbachtal prädestiniert: 8:0 gegen Kastellaun, 5:5 gegen Sohren, 5:6 gegen Bremm. Unfreiwillige Abwechslung bot auch der **TSV Emmelshausen II** in den Begegnungen mit dem SVC Kastellaun. Zweimal gewann der SVC in dieser Saison, zweimal war es gegen Emmelshausen. Überhaupt tat sich der TSV vor allem auswärts mit den "Kellerkindern" schwer. Die **SG Cochem** verspielte sich alle Chancen auf eine bessere Platzierung in der zweiten Saisonhälfte. Nach der Winterpause waren die Moselaner noch Vierter, doch in den letzten zwölf Partien reichte es nur noch zu sechs Zählern.

Die Geretteten

Den Luxus durften sich die Mannschaften im Tabellenkeller nicht gönnen. Auch wenn die **SG Lutzerath** die Spielzeit auf einem eigentlich passablen elften Platz abschloss, musste sie nahezu bis zum Schluss zittern. Am Ende war es vor allem dem Derbysieg gegen Büchel und den zahlreichen Patzern der Konkurrenz zu verdanken, dass sich die SGL rettete. Nur zwei Punkte weniger waren es beim **TuS Kirchberg**, der den Klassenverbleib am vorletzten Spieltag in Kastellaun in trockene Tücher packte. Dabei holte der TuS in der Rückrunde im Umfeld der direkten Konkurrenten um den Relegationsrang die wenigsten Zähler: Auf zehn Punkte bis zur Winterpause folgten elf in 2009. Der **SV Büchel** ließ in manchen Partien die gute Leistung vermissen, war aber voll da, als es um alles ging: In der Relegation gegen Laudert (1:0) und in Weiler-Gevenich (3:2) siegte der SVB zweimal und blieb doch in der Liga.

Der Absteiger

Mit dem **SVC Kastellaun** musste eine Mannschaft den Gang in die B-Klasse antreten, die in dieser Spielzeit nie wirklich in der A-Klasse angekommen war. Die Burgstädter hatten keine Chance.

Die Trainerwechsel

Mit Kastellaun, Büchel, Kirchberg und Lutzerath entließen die vier Mannschaften ihre Trainer, die den Abschluss der Tabelle bilden: Schon am zweiten Spieltag warf Lutzeraths Jan Diederichs das Handtuch, nach dem zehnten Spiel wurde Bernd Bauer in Büchel entlassen. Beide Teams konnten sich ebenso wenig verbessern wie Kirchberg und Kastellaun, die sich vor dem 21. Spieltag von ihren Trainern trennten. Während es bei Achim Casper der Misserfolg war, hatte das Ende von Andreas Weber in Kastellaun andere Gründe: Nach einer Handgreiflichkeit mit einem Zuschauer in Unzenberg, war ein weiteres Engagement weder für den Verein noch für Weber tragbar.

Die Statistik

727 Tore fielen in 182 Partien. Das macht einen Schnitt von 3,99 pro Spiel. 90 Mal gewann die Heimelf, 59 Mal waren die Gäste siegreich, 33 Begegnungen endeten

Remis. Kurios: Die Fairnesswertung gleicht dem Tabellenbild - Erster Unzenberg,
Letzter Kastellaun. (ter)

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom Samstag, 27. Juni 2009